

Zeitschrift: Arbido
Band: 10 (1995)
Heft: 3

Artikel: Une parution "Spécial congrès" : édition spécial NfD = Sonderheft NfD
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

If you want the answer, ask the question

liegt (auch Benchmarking genannt). Es müssen zuerst die IuD-Stellen identifiziert werden, die für einen Vergleich in Frage kommen oder die zu einem Benchmarking bereit sind. Dann müssen die jeweiligen Daten verglichen und so möglich ausgetauscht werden. Es muss ein Datenmodell entwickelt werden, das den verschiedenen Datenerfassungsmodellen gerecht wird. Aus den gewonnenen Daten und dem Vergleich mit den Besten in der Gruppe müssen neue Leistungsaufträge und Konzepte für die eigene IuD-Stelle entwickelt werden.

Alle diese Teilziele bilden Elemente des Leistungsauftrages der innerbetrieblichen IuD-Stelle. Wie die einzelnen Teilziele zu gewichten sind, ist

abhängig von der jeweiligen IuD-Stelle und der Zielsetzung in der jeweiligen Unternehmung. Eine Pflicht bleibt den Kunden: *If you want the answer, ask the question.*

Literatur

- (1) Klaus Doppler, Christoph Lauterburg: Change Management, Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt/M., 1994.
- (2) H. Thomas Johnson: Relevance regained, From top-down control to bottom-up empowerment, New York 1992, S. 105.

(3) Philipp A. Hofstettler, Das Informationssystem als Element des Controlling, Dissertation, Zürich 1993.

(4) Tim Schlange, Qualitätsinformationssysteme, Dissertation, Sankt Gallen 1992.

(5) H. Thomas Johnson: Relevance regained, New York, 1992, S. 83.

(6) Josef Herget, Informations-Ressourcen-Management mit Groupware: Das strategische Veränderungspotential dargestellt am Beispiel einer Mediendokumentationsstelle eines internationalen Konzerns.- In: Deutscher Dokumentartag 1994, Proceedings, Herausgegeben von Wolfram Neubauer, Karben, 1994.

UNE PARUTION «SPÉCIAL CONGRÈS»

Edition spéciale NfD – Sonderheft NfD

Voici la teneur résumée des articles qui paraîtront prochainement dans l'édition spéciale de la revue allemande de presse spécialisée NfD. Que vous participiez ou non au congrès de Konstanz, cette revue peut vous intéresser. Il est possible de vous la procurer par le biais du secrétariat ASD/SVD, Thun (Tél. 033-282592; Fax 033-28 42 47). Theo Brenzikofer se fera un plaisir de vous en faire parvenir un exemplaire sur simple demande de votre part. /cej

Informationsverarbeitungscontrolling Ein Rahmenkonzept für die Praxis

Helmut Krcmar, Alexander Buresch
Universität Hohenheim/IT

Controlling is discussed in many scientific working papers, but suggestions for the practical use and implementation are mostly missing. The framework for IT Controlling with its stress on business processes and implementation supports the selection of tools for the area of information management. Strategic IS portfolio, IS-project management, product management, and management of the IT-infrastructure are the main objects of interest in IT Controlling.

Controlling von Information Services Ein einführender Überblick

Josef Herget/Harald Reith
Universität Konstanz

Informationscontrolling stellt ein Instrument zur Steuerung von Effizienz und Effektivität der Ressource Information in Organisationen dar. Es dient vor allem zwei Zwecken: Unterstützung des Managements bei der rationalen Führung von Information Service Stellen sowie Legitimationsnachweis durch das Aufzeigen von realisierten Nutzenpotentialen. Im Informationscontrolling einsetzbare Methoden werden vorgestellt und Bezugsobjekte erarbeitet, die als Grundlage für

unternehmensspezifische Controlling-Konzepte dienen können.

Outsourcing

Gestaltungsalternative zur Optimierung der Informationsversorgung

Marion Michels

Universität Konstanz

Für Outsourcing im Bereich der Informationsvermittlung lassen sich mehrere Einsatzstrategien identifizieren. Ziel aller mit Outsourcing der Informationsdienstleistungen verbundenen Überlegungen ist letztlich die aufgabenadäquate Deckung des Informationsbedarfs des Unternehmens und die wirtschaftliche Organisation der Informationsversorgung. Dabei müssen aktuelle Bedürfnisse ebenso berücksichtigt werden wie langfristige Entwicklungen und strategische Zielsetzungen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Umwelt verändern sich laufend der Informationsbedarf und die technischen und organisatorischen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung-, -verarbeitung und -bereitstellung. Eine regelmäßige Überprüfung der organisationalen

Fortsetzung Seite 16

**Attention**

Il est encore possible de s'inscrire au Congrès international de Konstanz. Pour ce faire, adressez-vous au secrétariat SVD/ASD, Thun, (tél. 033-28 25 92; fax 033-28 42 47).

Dès le 1er mars, la finance d'inscription se monte à DM 540.- pour les membres SVD/ASD et à DM 640.- pour les non-membres.

Les étudiants <...-membres> s'acquitteront de la somme de DM 100.- alors que les étudiants non <...-membres> s'acquitteront de la somme de DM 150.-.

Einbettung der Informationsvermittlungsfunktionen sollte daher integraler Bestandteil eines umfassenden Informationscontrolling sein.

Controlling in Öffentlichen Bibliotheken

Hannelore Klempin, DBI Berlin

Am Deutschen Bibliotheksinstitut befasste sich eine Expertengruppe mit Fragen des Controlling in Öffentlichen Bibliotheken. Das Ergebnis war eine Publikation als Arbeitshilfe: Controlling für Öffentliche Bibliotheken: Wegweiser zu einer effizienten Steuerung – Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1994. Sie bietet einen Überblick über die Möglichkeiten des Controlling in Öffentlichen Bibliotheken, beschreibt seine Funktionsweise und seinen Beitrag zu einer effektiven Bibliotheksarbeit. Auf zwei Elemente des Controlling-Prozesses geht sie dabei besonders ein: einerseits auf die systematische Planung und Zielsetzung, andererseits auf Kennzahlen und Indikatoren, mit denen sich Ressourcen, Angebot, Kosten und Nutzung der Bibliothek beschreiben lassen.

Die Autorin legt dieses Thema dar.

Leistungsmessung in wissenschaftlichen Bibliotheken Neue Initiativen

Peter te Boekhorst
Universitätsbibliothek Münster

Leistungsmessung und Qualitätsmanagement finden allmählich Eingang ins Bibliotheksmanagement. Drei Initiativen auf diesem Gebiet werden kurz beschrieben: der neue, erst im Entwurf vorliegende ISO Standard "Leistungs-

indikatoren für Bibliotheken", das im Frühjahr 1995 erscheinende IFLA Handbuch für Leistungsmessung und die seit Januar 1995 laufenden EU-Projekte zur Entwicklung von Entscheidungsunterstützungssystemen, welche die Umsetzung von Qualitätsmanagement und Leistungsmessung in die bibliothekarische Praxis fördern sollen und als Ausgangspunkt für ein umfassendes Controlling-Instrument dienen können.

Welchen Sinn machen Wirtschaftlichkeitsanalysen von Informationsdiensten?

Ingrid Kreitmeier
Universität Konstanz

In diesem Beitrag wird der Versuch unternommen, Wirtschaftlichkeitsanalysen innerbetrieblicher Informationsvermittlungsstellen (IVS) auf ihren Sinn hin zu hinterfragen. Es wird zunächst dargestellt, welche Nutzeffekte Wirtschaftlichkeitsanalysen aufweisen könnten, wenn diese systematisch im Rahmen eines Informationsmanagementprozesses eingesetzt würden. Im Anschluß daran wird der Fokus über die IVS hinaus auf die Sicht von Kunden und Management auf die innerbetriebliche IVS gelenkt. Es werden deren spezifisches Interesse an der Ermittlung der Wirtschaftlichkeit von Informationsdiensten sowie die damit verbundenen Anforderungen an die IVS aufgezeigt. Die aus diesen Anforderungen abgeleitete Zielsetzung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeitsermittlung ist für die Auswahl und Anpassung der Analyseinstrumente Grundvoraussetzung.

Nachrichten für Dokumentation

nfd

Pour obtenir le numéro spécial <Informationscontrolling> édité par la revue NfD en prévision du Congrès international de Konstanz, veuillez vous adresser au Secrétariat ASD/SVD, Thun (Tél. 033-28 25 92; Fax 033-28 42 47).

BLOC-DOC

■ **Berichtigung** - Une erreur s'est glissée dans le Bloc-Doc <Sensationnel Fund in der ZB Zürich> (Arbido 1/95, p. 17). Nous publions ci-après le rectificatif que Martin Germann, de la Zentralbibliothek Zürich, nous a aimablement fait parvenir:

<Zwar nimmt die Forschung an, dass Gutenberg selbst den 31zeiligen Ablassbrief in Mainz gedruckt habe. Dies geschah aber nicht mit Verwendung der Type der 42zeiligen Bibel (wie im gleichzeitig gedruckten 30zeiligen Ablassbrief), sondern mit der sog. Donat-Kalender-Type. Über die Erklärung dieser Sachlage ist schon viel gerätselt worden. Das neugefundene Zürcher Exemplar ist zwar von Albertus von Weissenstein als Substitut des Ablasskommissars unterschrieben, aber der Druck ist nicht <sein> Ablassbrief, sondern jener des Kommissars Paulinus Chappe, unter welchem Ordnungswort er auch im Gesamtkatalog der Wiegendrucke eingetragen ist. Eine Zusammenfassung des Forschungsstandes findet der interessierte Leser aus der Feder des unterzeichneten Entdeckers im Gutenberg-Jahrbuch 1995, das im Sommer erscheinen wird.>

■ **Geburtstag** - Die Kantonsbibliothek (in Sarnen Red.) wird 100 Jahre alt und will dies mit verschiedenen Aktivitäten im Gesamtrahmen von 6000 Franken feiern. Die Hälfte davon wird für eine Festschrift ausgegeben. (LNN, 5.1.95)

■ **Des livres en fumée** - Quelque 3500 livres sont partis en fumée lors de l'incendie qui a ravagé la bibliothèque du collège de l'Europe, à Monthey. ... L'origine du feu n'est pour l'instant pas encore connue, mais un acte de malveillance n'est pas exclu. La police de sûreté ne peut qu'émettre des hypothèses. (Nouvelliste, 5.1.95)